

Januar 2013

Der Arbeitskreis Gender Mainstreaming stellt hier monatlich gesammelte Informationen aus dem Themenfeld „Geschlechtergerechtigkeit, Gender Mainstreaming und Bildungsarbeit“ vor.

Für den Inhalt sind die jeweils benannten Ursprungsquellen verantwortlich. Die Inhalte spiegeln nicht zwangsläufig die Positionen von ARBEIT UND LEBEN wieder, die beispielhafte Zusammenstellung dient lediglich Informationszwecken.

Bildungsangebote für Frauen bei Arbeit und Leben

ARBEIT UND LEBEN bietet Bildungsveranstaltungen an, die sich speziell an Frauen richten. Eine eigenständige Bildungsarbeit mit Frauen ist für ARBEIT UND LEBEN von Bedeutung, da es nach wie vor geschlechterbezogene Ungleichheiten auf dem Erwerbsarbeitsmarkt sowie im Zugang zu verschiedenen Lebens- und Arbeitsbereichen gibt. Eine Zusammenstellung dieser Bildungsangebote findet sich hier: www.arbeitundleben.de/erwachsenenbildung/bildungsangebote-fuer-frauen.

Fortbildungen der FUMA Fachstelle Gender NRW in 2013

Die FUMA Fachstelle Gender NRW hat ihr Fortbildungsprogramm 2013 veröffentlicht.

<http://www.gender-nrw.de/index.php?id=139>

Böckler Impuls Ausgabe 20/2012: Arbeitswelt/ Gender

„Frauen und Männer sind von einer fairen Arbeitsteilung im Haushalt offenbar noch weit entfernt. In Deutschland ist knapp jede fünfte Frau davon überzeugt, dass die Hausarbeit vor allem zu ihren Lasten geht - von den Männern sagt dies nicht einmal jeder dreißigste. Am unzufriedensten über die praktizierte Arbeitsteilung äußerten sich in einer europaweiten Studie die Französinen, von denen knapp zwei Drittel nach eigener Einschätzung mehr als den fairen Anteil der Hausarbeit übernehmen. In Finnland sagen mit elf Prozent im europäischen Vergleich die wenigsten Frauen, dass sich ihr Partner zu wenig im Haushalt engagiert.“ (Textauszug der Website)

http://www.boeckler.de/impuls_2012_20_gesamt.pdf

Forum Männer verurteilt Zwangsbeschneidungen von Kindern

Erklärung des Koordinationskreises des Forum Männer zum Thema Beschneidung von Jungen. Anlass ist der im Bundestag verabschiedete Gesetzentwurf. Es heißt dort: „Der Koordinationskreis des Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnis begrüßt das Urteil des Kölner Landgerichts zum Verbot der Genitalbeschneidung von Jungen und befürwortet weiterhin den abgelehnten fraktionsübergreifenden alternativen Gesetzesentwurf von Marlene Rupprecht (SPD), Diana Golze (Linkspartei) und Katja Dörner (Grüne) u.a. die Beschneidung von männlichen Kindern nicht vor dem 14. Lebensjahr zu legalisieren. Wir schließen uns der Forderung dieser Abgeordneten an, die Debatte trotz Annahme des Regierungsentwurfes weiter zu führen!“ (Textauszug der Website)

<http://www.forum-maenner.de/component/content/article/3-aktuelles/42-erklaerung-zu-beschneidung-.html>

„Chwalek, D.-T.; Diaz, M.; Fegter, S.; Graff, U. (Hrsg.): Jungen – Pädagogik. Praxis und Theorie von Genderpädagogik, 2013.

Doro-Thea Chwalek und Miguel Diaz vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. geben gemeinsam mit Dr. Susann Fegter von der Johann-Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt und Dr. Ulrike Graff von der Universität Bielefeld als Herausgeberinnen und Herausgeber wichtige Impulse für den genderpädagogischen Fachdiskurs. Der Sammelband ‚Jungen – Pädagogik: Praxis und Theorie von Genderpädagogik‘ bietet aktuelle wissenschaftliche sowie aus vielfältigen Praxisfeldern

gewonnene Erkenntnisse. Die Verbindung von Theorie und Praxis setzt neue Akzente für die Fundierung geschlechtsbezogener Gestaltung mit Blick auf die Jungen – sei es in schulischer oder außerschulischer Bildung. Seit 2005 hat das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit mit der Etablierung des Projektes Neue Wege für Jungs zur bundesweiten Vernetzung pädagogischer Fachkräfte beigetragen und mit Tagungen, Veröffentlichungen und eigener wissenschaftlicher Forschung eine prominente Position in der Debatte um Jungenarbeit und Jungenpädagogik eingenommen. Jungen und männlichen Heranwachsenden wird seit einigen Jahren im Kontext der Bildungsdebatte eine gesteigerte Aufmerksamkeit entgegengebracht. Damit verbunden hat ein Perspektivwechsel stattgefunden: Jungen gelten in der medialen Berichterstattung und öffentlichen Diskussion mehrheitlich als gesellschaftliche Verlierer und gegenüber den Mädchen als benachteiligt. Mit Forschungsarbeiten, theoretisch-konzeptionellen Zugängen und der Darstellung konkreter Praxisprojekte greift die Veröffentlichung die Rede von ‚Jungen in der Krise‘ auf, benennt die Gefahren verkürzter Sichtweisen und gibt Antworten auf die Frage, wie eine zukunftsweisende gute pädagogische Arbeit mit Jungen aussehen kann.“ (Textauszug der Website) Darin auch der Beitrag von Susanne Offen und Jens Schmidt (Arbeit und Leben): „Lebensplanung, Politik und soziale Gerechtigkeit–Geschlechtersensible politische Bildung zwischen Träumen und prekären Verhältnissen“. <http://www.kompetenzz.de/Aktuelles/NeuerscheinungJungenPaedagogik>

Schnier, Victoria: Gender-Kompetenz als Schlüsselqualifikation für die Erwachsenenbildung. Theoretische Hintergründe und praktische Umsetzungsprozesse, Opladen 2012.

Was bedeutet Gender-Kompetenz in der Erwachsenenbildung genau? Wie sehen praktische Umsetzungsprozesse von gender-kompetenter Bildungsarbeit in der Erwachsenenbildung aus und welche Schwierigkeiten ergeben sich in der Umsetzung? Die Autorin bezieht Konzepte und Grundlagen aus der Erwachsenenbildung, der Geschlechterforschung und der Lehr-/Lernforschung mit ein.

Julia Graf, Kristin Ideler, Sabine Klinger (Hrsg.): Geschlecht zwischen Struktur und Subjekt Theorie, Praxis, Perspektiven. Opladen 2013.

Blog: <http://subjektstruktur.blogspot.de/>

„Dies ist der Blog zum Buch ‚Geschlecht zwischen Struktur und Subjekt. Theorie, Praxis, Perspektiven‘, das von Julia Graf, Kristin Ideler und Sabine Klinger herausgegeben wird und im Barbara Budrich Verlag gedruckt erschienen ist. Zusätzlich stehen die Beiträge des Buches (von Regina Becker-Schmidt, Ortrun Brand, Stefan Hirschauer, Tina Jung, Gundula Ludwig, Susanne Maurer, Stefan Schoppengerd, Tove Soiland und Paula-Irene Villa) auch in diesem Blog als Download zur Verfügung. Darüber hinaus stehen Mitschnitte von Vorträgen bereit, die im Rahmen der dazugehörigen Vortragsreihe ‚Geschlecht, wo steckst du? Eine Spurensuche zwischen Struktur und Subjekt‘ aufgenommen wurden.“ (Textauszug der Website)

Download des Buches:

<http://subjektstruktur.blogspot.de/images/GrafIdelerKlingerGeschlechtzwischenStrukturundSubjekt.pdf>

Bundeszentrale für politische Bildung: Dossier zu Gender Mainstreaming

Inhalte sind u.a.: „Gender Mainstreaming: überflüssig oder kontraproduktiv?“; „Kein Fortschritt ohne Bewegung“; „Gender Mainstreaming im Europäischen Sozialfonds (ESF)“; „Warum macht Gender Mainstreaming Sinn?“; „Gender-Kompetenz durch historisch-politische Bildung“; „Wie sieht ein gender-sensibles politisches Bildungsangebot aus?“; „Geschlecht als wichtige Kategorie der Sozialstrukturanalyse“; „Anerkennung und Respekt - Geschlechterpolitik jenseits des Gender Trouble“; „Gecel: Civic Education and Learning for Gender Mainstreaming“. Zu finden unter: <http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/gender-mainstreaming/>

Jens Clausen / Frank Herrath (Hrsg.): Sexualität leben ohne Behinderung. Das Menschenrecht auf sexuelle Selbstbestimmung, Stuttgart 2012.

Vor dem Hintergrund der UN-Behindertenrechtskonvention erlebt die Fachdiskussion um Sexualität und Behinderung eine neue Qualität: Nach den grundsätzlichen Debatten um sexualpädagogische Aufklärung und Begleitung, um Partnerschaft und Kinderwunsch ist heute zu klären, ob die repressiven Einstellungen und Konzepte auf diesem Gebiet wirklich der Vergangenheit angehören, ob Barrieren, Fremdbestimmungen und direktive Einflussnahmen abgebaut wurden und ob neue Formen der Alltags- und Beziehungsgestaltung nun in der Behindertenhilfe angekommen sind. Das Buch lässt Menschen mit Beeinträchtigungen selbst zu Wort kommen und versammelt namhafte Autorinnen und Autoren, die aus unterschiedlichen Blickwinkeln prüfen, wie es um die Realisierung von Inklusion und selbstbestimmter Sexualität tatsächlich bestellt ist.

A. Buschmeyer: Zwischen Vorbild und Verdacht. Wie Männer im Erzieherberuf Männlichkeit konstruieren, Reihe: Geschlecht und Gesellschaft, Band 52, München 2012.

Politik und Eltern fordern zunehmend mehr Männer in Kindertagesstätten, gleichzeitig lösen männliche Erzieher nach wie vor Irritationen aus, da sie mit gängigen Männlichkeitsmustern brechen. Während sie einerseits v. a. für Jungen als Vorbilder umworben werden, gibt es andererseits durchaus auch Misstrauen den Männern gegenüber. In dieser Studie über das ‚Doing Masculinity‘ männlicher Erzieher untersucht Anna Buschmeyer die Zuschreibungen an Männer und Männlichkeit im Erzieherberuf sowie deren Auswirkungen auf das Arbeitshandeln und trägt zur Differenzierung der Sicht auf Männlichkeit bei. Es wird deutlich, dass Erzieher sehr unterschiedlich mit den Anforderungen an ihr ‚Mann-Sein‘ umgehen. Diese Unterschiedlichkeit greift die Autorin über die Entwicklung des Typus alternativer Männlichkeit, als Ergänzung zu Connells Modell hegemonialer Männlichkeit, auf und macht sie dadurch empirisch und theoretisch sichtbar.

Sexismus in der Werbung

„Tagtäglich sind wir aufwendig designten und kostspielig hergestellten Werbeträgern ausgesetzt. Werbung ist im öffentlichen sowie im privatem Raum fast immer und überall präsent. Mensch kann sich ihr und ihrer suggestiven Wirkung, ihrer Manipulation kaum entziehen. Dabei nehmen wir oft nur teilweise oder gar nicht wahr, was in Werbung an gesellschaftlichen Werten und Positionen vermittelt und transportiert wird. Massiv werden wir durch Werbung mit Sexismus, Rassismus, Altersdiskriminierung, Homo- und Transphobie bombardiert. Die Bilder und Eindrücke wirken oft lange nach. Sie prägen unser Denken und unsere Verhaltensweisen, sie haben direkten Einfluss auf unser Leben. In dieser Ausstellung haben wir exemplarisch Werbesujets ausgewählt und zusammengestellt. Entgegen ihrer eigentlichen Bestimmung, der Bewerbung einer Ware oder einer Dienstleistung geht es uns darum, an diesen Bildern zu zeigen, wie gesellschaftlich wirkmächtige Themen transportiert und reproduziert werden. Wir versuchen auf die Vermittlung von Heteronormativität, Ethnizität, Geschlechterverhältnisse und -verständnisse aufmerksam zu machen. Wir wollen es nicht weiter unkommentiert hinnehmen, wenn Frauen zu Werbezwecken als Objekte, als Ware und damit oft einhergehend in erniedrigenden Posen dargestellt werden. Unser Ziel ist es, euch dazu anzuregen, mit uns zusammen Werbung aus einem kritischen Blickwinkel zu betrachten, zu analysieren und darüber diskutieren.“

Blog zur Wanderausstellung: <http://sexiststuff.blogspot.eu/>